



**ECB Troisdorf**  
EVANGELISCHE-CHRISTEN-BAPTISTENGEMEINDE E.V.

## GLAUBENSBEKENNTNIS

Einen anderen Grund kann niemand legen  
außer dem, der gelegt ist,  
welcher ist Jesus Christus.  
1. Kor. 3,11



## Einführung ins Glaubensbekenntnis

Mit unseren nachfolgend aufgeführten Glaubensgrundsätzen soll zum Ausdruck kommen, wie wir als Gemeinde die Bibel in ihren Hauptaussagen verstehen.

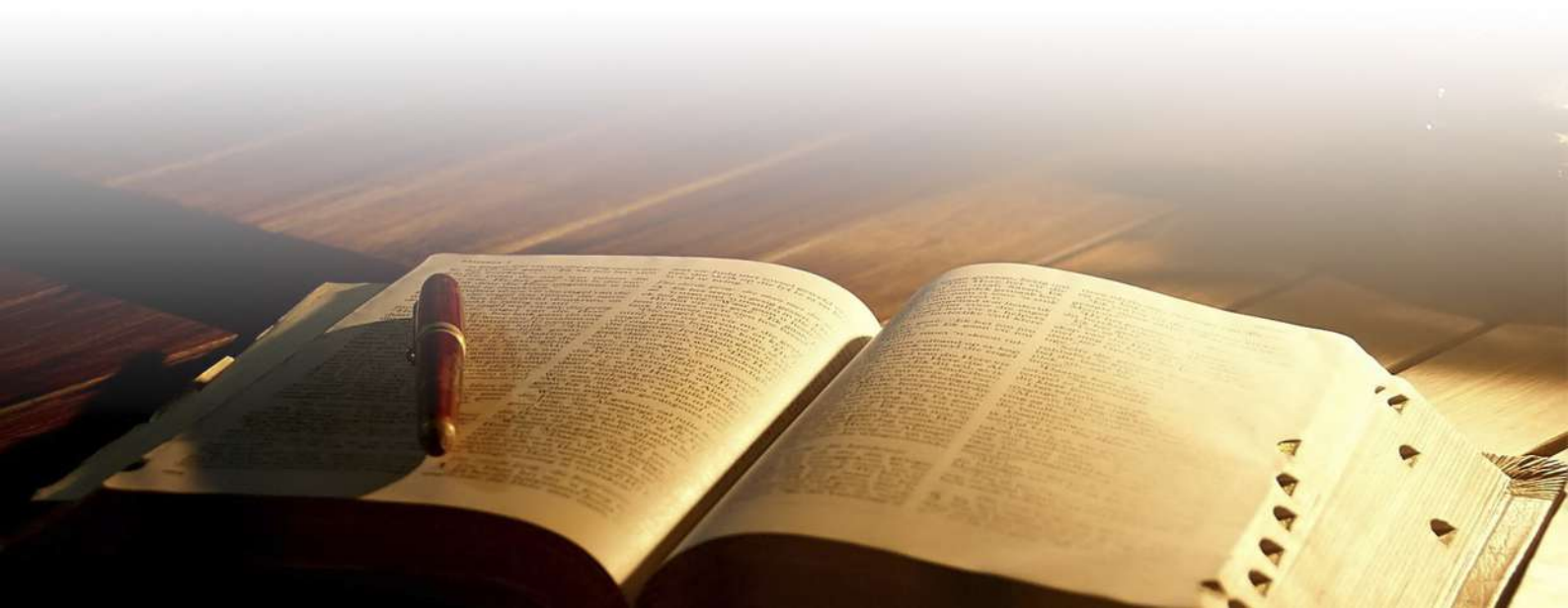
## Inhaltsverzeichnis

01. Die Heilige Schrift
02. Gott
03. Jesus Christus
04. Heiliger Geist
05. Schöpfung
06. Satan
07. Mensch
08. Erlösung
09. Heiligung
10. Gemeinde
11. Taufe
12. Abendmahl
13. Mission und Evangelisation
14. Dienst und Gaben
15. Ehe / Familie / Single
16. Staat und Gesellschaft
17. Die Wiederkunft des Herrn  
und die Zukunft der Menschheit
18. Impressum



## Die Heilige Schrift

Wir glauben, dass Gott, der die Wahrheit ist und nur Wahrheit spricht (Ps 119,160; Joh 17,17), alle 66 Bücher der Bibel in ihrer Urschrift inspiriert hat (2. Tim 3,16; 2. Petr 1,21; Gal 1,6-12; Offb 1,1-3). Demzufolge ist die Bibel in allen ihren Aussagen unfehlbar, hat göttliche Autorität (Jes 55,9-10; Jer 23,29; Joh 6,63; Hebr 1,1; 4,12-13) und ist deshalb vertrauenswürdig. Die Bibel ist die maßgebende Offenbarungsquelle, über die Gott sich dem Menschen mitteilt (Röm 10,17; Jak 1,18; 1. Petr 1,23). Sie enthält alles, was der Mensch zur Errettung und für das christliche Leben braucht (5. Mose 29,28; 2. Tim 3,15) und ist in ihren diesbezüglichen Aussagen klar (5. Mose 6,6-7; Ps 19,8; 119,130; Kol 4,16). Die Bibel ist abgeschlossen und bis auf den heutigen Tag von Gott bewahrt worden (5. Mose 4,2; Offb 22,18).





## Gott

Wir glauben an den EINEN lebendigen und wahren Gott (Jes 45,5-7; Apg 17,24-25; Joh 17,3; 1. Kor 8, 6), der sich in drei Personen (Dreieinigkeit) als Vater, Sohn und Heiliger Geist geoffenbart hat – der dem Wesen nach ein und derselbe Gott, nur in Person und Aufgaben verschieden ist (Mt 28,19; 1. Kor 12,4-6; 2. Kor 13,13; Mk 1,10-11).

Gott ist ewig, allmächtig, allwissend und allgegenwärtig (1. Joh 1,1; Ps 90,2; 1. Mose 17,1; Jes 40,26; Eph 1,20; Jes 40,28; Ps 139,5-12, 16), sein Handeln hat den Ursprung in seinem unwandelbaren und absolut gerechten Willen (Apg 15,18; Eph 1,11; Ps 135,6).

Er ist Schöpfer und Erhalter aller Dinge, sowohl der sichtbaren als auch der unsichtbaren (1. Mose 1,1; 1,3-31; Hebr 1,3; Kol 1,16).

Gott ist absolut heilig und vollkommen (3. Mose 11,44; 1. Joh 1,5); jede Sünde ist mit seinem Wesen unvereinbar (Ps 7, 12-13).

Gott ist Liebe, voller Barmherzigkeit und Gnade (Ps 103,8; 1. Joh 4,8, 16), zugleich ist er absolut gerecht und schrecklich in seinen Gerichten (Ps 11,7; Apg 17,30-31).

Gott ist dank seiner eigenen Initiative (Am 3,7; Röm 1,19; Apg 14,17) für uns Menschen durch die Schöpfung, durch sein Wort – die Bibel – und durch Jesus Christus, seinen Sohn, erkennbar (Ps 19,2-3; Röm 1,20; 10,17; Lk 24,44; Hebr 1,1-2; Joh 17,6).

Gott liebte die Welt und schuf die Vater-Kind-Beziehung zu den Menschen durch Jesus Christus (Joh 3,16; 16,27; 1. Joh 3,2; Gal 4,6).



Wir glauben, dass Jesus Christus der ewige Sohn Gottes ist,  
der alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat  
(Joh 1,14; Kol 2,9; 1. Joh 1,2-3).

Er ist von Gott, dem Vater, in diese Welt gesandt, durch den  
Heiligen Geist in der Jungfrau Maria gezeugt und durch sie als  
Mensch geboren. Daher ist er zugleich wahrer Gott und wahrer  
Mensch in einer Person (Lk 1,35-38; 2,6-7).

Durch Jesus Christus offenbart sich Gott in seiner Wesensart,  
macht sich den Menschen begreiflich und zugänglich  
(Joh 1,18; 14,11).

Seine göttliche Bestimmung, die er freiwillig auf sich nahm,  
war von Ewigkeit her die Erlösung des Menschen von Sünde und  
Tod (Eph 1,4, 9; 3,9; Phil 2,6-8; Joh 6,38; 17,4).

Jesus Christus lebte als Mensch, jedoch ohne Sünde  
(Hebr 4,15; Joh 8,46; 1. Joh 3,5).

Er starb am Kreuz auf Golgatha stellvertretend als Sühneopfer,  
zur Genugtuung des Gerichts über Sünde für jeden, der glaubt  
(1. Joh 3,5; 1. Petr 2,24; 3,18; Gal 3,13).

Er ist am dritten Tag nach seinem Tod leibhaftig auferstanden  
(Lk 24,7; Mt 28,5-6; Joh 20,17), in den Himmel aufgefahren und  
sitzt zur Rechten Gottes als Fürsprecher, der uns vertritt  
(Hebr 8,1-2; 1. Joh 2,1), bis er wiederkommt  
(Joh 14,3; Mk 13,26-27).

Sein Tod und seine Auferstehung sind die einzige Grundlage für  
die Errettung des Menschen (Joh 14,6; Apg 4,12).





## Heiliger Geist

Wir glauben an den Heiligen Geist als eine der drei Personen Gottes, der mit dem Vater und mit dem Sohn eins ist (Dreieinigkeit: Mt 3,16-17; 28,19; 2. Kor 13,13). Sein Wirken ist von Anbeginn der Schöpfung durch die Bibel bezeugt (1. Mose 1,2; Hiob 33,4; Jes 40,13; 4. Mose 24,2). Er ist zugleich der göttliche Autor der Heiligen Schrift (2. Sam 23,2; 2. Petr 1,21). Der Heilige Geist ist von Gott ausgesandt (Joh 14,16, 26; 16,7), um den Menschen seinen Ratschluss zu offenbaren. Er überführt Menschen von Sünde (Joh 16,8), bewirkt Glauben und Wiedergeburt (Eph 1,13; Joh 7,39; 4,30; Röm 5,5) und wohnt in jedem Gläubigen (Röm 8,9; 1. Kor 3,16; 6,19). Durch seine Kraft werden die Gläubigen zu einem geheiligten und siegreichen Leben über die Sünde befähigt (Röm 8,1-10; Gal 5,22; Eph 5,8-9). Im Leben eines Gläubigen bestätigt der Heilige Geist die Erlösung (Röm 8,16; 1. Joh 4,13), er lehrt und weist den Gläubigen zurecht (Joh 16,12-15; 1. Joh 2,27), tröstet ihn (Joh 14,16; Röm 8,26) und leitet ihn der Schrift gemäß (Joh 16,13; Röm 8,14; Apg 8,29). Er vereint die Gläubigen in einem Leib – der Gemeinde (Eph 4,4, 16) – und bevollmächtigt sie zum Dienst. Der Heilige Geist gibt vielerlei Geistesgaben zum Nutzen Aller in der Gemeinde, wie er will (1. Kor 12,7-11; Eph 4,7-16). Der Heilige Geist verherrlicht sowohl in den Gläubigen, als auch durch die Gläubigen Jesus Christus (Joh 16,8-15; Joh 15,26; 2. Kor 3,3).



## Schöpfung

Wir glauben, dass die ausführliche Darstellung der Ursprünge in der Genesis eine einfache, aber wahre Beschreibung der tatsächlichen Ereignisse wiedergibt (1. Mose 1,1-2, 25).

Sie gibt einen verlässlichen Einblick in Ursprungsfragen des Lebens, der Menschheit, der Erde und des Universums. Die verschiedenen ursprünglichen Lebensformen, einschließlich des Menschen, wurden durch direktes Schöpfungshandeln Gottes in sechs Tagen geschaffen.

Dem Menschen wurde die Verantwortung übertragen, für die Schöpfung zu sorgen und sie zu bewahren (1. Mose 1,28).



## Satan

Wir glauben, dass Satan in seiner Person der Widersacher Gottes ist. Satan und seine dienstbaren Geister sind Engel, die gesündigt haben, d. h. sich in Hochmut gegen Gott aufgelehnt haben (2. Petr 2,4, Jud 6). Er verkörpert das Böse, ist der Verführer, der Versucher, der Lügner und der Oberste im Reich der Dämonen. Satan ist der Vater der Lüge und von seinem widergöttlichen Wesen her der Feind Gottes (Joh 8,44). Er hat zwar Macht, den gesamten Erdkreis zu verführen (Offb 12,9), aber sein Handlungsspielraum ist durch Gott begrenzt (Lk 4,6; Hiob 1,12). Durch die siegreiche Auferstehung Jesu Christi von den Toten wurde der Fürst dieser Welt besiegt (Joh 14,30) und seine Werke zerstört (1. Joh 3,8). Gemäß der ewigen Gerechtigkeit Gottes werden Satan und seine Engel ihre endgültige Verdammung im Feuersee finden (Mt 25,41).



Wir glauben, dass der Mensch eine ganz besondere Schöpfung Gottes ist, erschaffen nach seinem Ebenbild.

(1. Mose 1,26-29). Gott hat ihn männlich und weiblich, bestehend aus Geist, Seele und Leib, als Krönung seiner ganzen Schöpfung erschaffen und zur ewigen Gemeinschaft mit sich selbst bestimmt (1. Thess 5,23).

Doch Adam und Eva lehnten sich gegen ihn auf, indem sie sich zum Ungehorsam gegenüber Gott entschieden haben (Ps 51,6). Diese Sünde brachte über sie und ihre ganze Nachkommenschaft den geistlichen und physischen Tod (Röm 5,1; 1. Mose 3).

Demzufolge hat der Mensch seine Bestimmung verfehlt und den paradisi-schen Urzustand verloren. Seitdem ist jeder Mensch seinem Wesen nach von Geburt an sündhaft, schuldig vor Gott und von seinem Schöpfer-Gott getrennt (Röm 3,23).

Durch die vom Heiligen Geist gewirkte Sündenerkenntnis und Buße kann jeder Mensch im stellvertretenden Opfertod Jesu Christi Sündenvergebung erlangen und die verlorengegangene Gotteskindschaft wiedergeschenkt bekommen (1. Petr 1,18-19; 1. Tim 2,5; Joh 16,5-11).



Die Erlösung des Menschen ist unwiderruflich mit der Person Jesus Christus verknüpft (Apg 4,12).

- Jesus ist der einzige Weg eines Menschen zu Gott!
- Jesus ist die Wahrheit über die Erlösung des Menschen!
- Jesus verkörpert das wahre Leben, das mit der Erlösung beginnt (Joh 14,6)!

Jesu stellvertretender Tod am Kreuz bildet den Mittelpunkt der Erlösung des Menschen (Joh 3,16).

Sein Blut ist der Preis für die Sünde (Trennung von Gott) des Menschen (1. Petr 1,18-19).

Kein Mensch kann mit seinem Leben, seiner Moral, seiner Gerechtigkeit vor dem heiligen Gott bestehen.

Allein durch den Tod Jesu, stellvertretend für alle Menschen, wird die Tür der Erlösung geöffnet.

Die Auferstehung Jesu von den Toten bildet den vollkommenen Abschluss der Erlösung (1. Petr 1,3).

Die Erlösung wird für einen Menschen jedoch nur wirksam, wenn er:

- sich seiner Sünde bewusst wird,
- Jesus um Vergebung seiner Schuld bittet (Apg 2,38) und
- Jesus in sein Leben aufnimmt (Offb 3,20; Joh 1,12).

Damit wird der Mensch vom Heiligen Geist wiedergeboren und somit zu einem Kind Gottes.

Der Glaube (Joh 3,36) an Jesus Christus ist dabei das entscheidende Kriterium.

Ab diesem Zeitpunkt ist der Mensch Christ.

Christ wird man also nur durch die Erlösung.





## Heiligung

Der Stand des Christen vor Gott: Heilig

Durch die Erlösung wird der Mensch geheiligt und gerechtfertigt (1. Kor 6,11).

Damit beginnt für ihn eine Vater-Kind-Beziehung zu Gott (Röm 8,15). Den Stand, als Geheiligter vor Gott, verdankt er nicht seinem Tun oder seinen guten Werken, sondern ausschließlich Jesus Christus.

Das Leben des Christen: Heiligung

Da das Leben des Christen, im Gegensatz zu seinem Stand vor Gott, nicht heilig ist, beginnt mit der Erlösung der Prozess der Heiligung. Dieser Prozess beinhaltet die Veränderung des Denkens (Röm 12,1-2) und der Charaktereigenschaften (Gal 5,22).

Praktisch sieht das so aus, dass ein Christ sündige Einstellungen und Taten erkennt, sie vor Gott bereut und die Vergebung durch Jesus für sich in Anspruch nimmt. Dabei lernt er demütig zu werden und wird Jesus immer ähnlicher (Mt 11,29). Diese Arbeit bewirkt der Heilige Geist (2. Kor 3,18), wobei der Christ (Röm 6,11-13) für die Fortschreitung dieses Prozesses verantwortlich ist. Heiligung vollzieht sich lebenslang.

## Gemeinde

Wir glauben, dass zur Gemeinde Christi Menschen aus allen Völkern, Kulturen und Gesellschaftsschichten angehören, die eine Wiedergeburt erlebt haben (Apg 2,41-47; Joh 3,16; Offb 5,9; 1. Kor 12,13 ff). Das Haupt der Gemeinde ist Jesus Christus (Eph 1,22-23; Kol 1,18).

Die örtliche Gemeinde ist der verbindliche Zusammenschluss von erlösten Menschen, deren Aufgabe darin besteht, Gott zu verherrlichen (Röm 15,7), allen Menschen das Evangelium zu verkündigen (Mt 28,18-20), die gläubig gewordenen Menschen zu taufen (Mt 28,18-20), mit ihnen zusammen das Abendmahl zu feiern (1. Kor 11,23-26), sie zum Dienst zuzurüsten (Eph 4,12) und die persönliche Heiligung und Erkenntnis Gottes zu fördern (Eph 1,3 ff).



## Taufe

Die Taufe ist ein direkter Befehl Jesu Christi (Mt 28,18-20). Das Taufen geschieht durch Untertauchen eines Gläubigen im Wasser auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Mt 28,18-20; Apg 8,36-38).

Die Taufe ist ein sichtbares Zeugnis des Glaubenden. In ihr identifiziert sich der Getaufte mit dem Tod und der Auferstehung Jesu.

Er symbolisiert darin seinen Tod gegenüber der Sünde, sowie die Auferstehung zu einem neuen Leben in Christus (Röm 6,1-6).





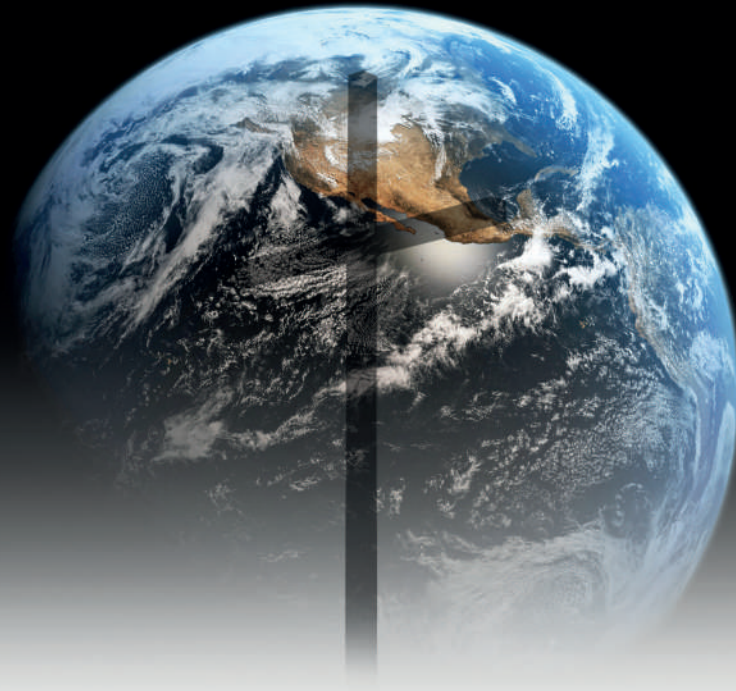
## Abendmahl

Wir glauben, dass das Abendmahl von unserem Herrn Jesus Christus zur Erinnerung und Verkündigung seines Leidens und Sterbens am Kreuz eingesetzt wurde und beständig gehalten werden soll, bis Er wiederkommt (Mt 26,26-29; 1. Kor 11,25-29).

Am Abendmahl nehmen wiedergeborene und auf ihren Glauben getaufte Menschen teil (Mt 26,26-28; Apg 2,42-46; 1. Kor 11,27). Der Gläubige ist aufgefordert, in Achtung und Ehrfurcht am Gedenken der Leiden Jesu Christi teilzunehmen (1. Kor 11,27-30).

Im Abendmahl findet keine Verwandlung des Brotes und Weines in Leib und Blut Christi statt, sondern sie sind uns als Sinnbilder dafür gegeben. Ebenso bewirkt das Abendmahl keine Sündenvergebung, sondern die Teilnehmer bezeugen durch das Teilnehmen, dass sie miteinander und mit Christus ein Leib sind (1. Kor 11,16-17).





## Mission und Evangelisation

Wir glauben, dass alle Menschen die Gelegenheit haben sollen, die Botschaft des Evangeliums zu hören (Mk 16,15-16), denn Jesus hat seinen Nachfolgern das Verkünden dieser Nachricht mit Nachdruck aufgetragen (Mt 28,18-20).

Diesem Auftrag nachzukommen, ist das Ziel der Gemeinde. Dies geschieht durch persönliche Verkündigung des Einzelnen in seinem Umfeld, sowie durch die Gemeinde in Gottesdiensten und praktischen Hilfeleistungen vor Ort (Röm 10,17; Jak 2,14-26). Die Gemeinde unterstützt die Missionsarbeit und sendet auch eigene Missionare aus (Röm 10,14-15; Joh 20,21).



## Dienst und Gaben

Wir glauben, dass Gott durch den heiligen Geist einem jeden seiner Kinder Gaben für den Dienst gibt. (1. Kor 12,4-7, 11; Eph 4,7; 1. Petr 2,5-10).

Diese Gaben dienen der Verherrlichung Gottes und der Auferbauung der Gemeinde (Eph 4,15-16).

Jeder Gläubige soll seinen Begabungen entsprechend den Anderen in Liebe dienen (1. Kor 13).

Die Gemeinde erkennt diese Gaben an und setzt die von Gott berufenen Personen in ihre Aufgaben in der Gemeinde, aber auch außerhalb, ein (Apg 13,1-3).

## Ehe:

Wir glauben, dass die Ehe von Gott als lebenslange Verbindung für Mann und Frau gegründet wurde (1. Mose 2,18, 21-24). Sie ist Gottes Gabe, die den Raum für geistliche, emotionale und körperliche Gemeinschaft bildet.

Die Ehe ist der einzige Rahmen, in dem sexuelle Intimität und Fortpflanzung ihren von Gott gewollten Platz haben (Mal 2,13-16; 1. Kor 7,2-5; Hebr 13,4).

Die Basis einer christlichen Ehe ist der persönliche Glaube der Eheleute, deshalb sollten wiedergeborene Christen miteinander die Ehe eingehen (1. Kor 7,39; 2. Kor 6,14).

Ehemann und Ehefrau sind nach Gottes Ebenbild gleichwertig geschaffen (1. Mose 1,27). Sie widerspiegeln das Verhältnis zwischen Christus und seiner Gemeinde (Eph 5,21-25). Der Ehemann hat die Verantwortung, seine Ehefrau so zu lieben, wie Christus die Gemeinde. Die Ehefrau hat die Aufgabe, sich ihrem Ehemann zu unterordnen, wie die Gemeinde sich der Führung Christi unterordnet. Dementsprechend soll eine Ehe von Liebe, lebenslanger Treue und gegenseitiger Annahme geprägt sein (1. Kor 7,33; Eph 5,21; Tit 2,4-8; Kol 3,19; 1. Petr 3,7).



## Ehe / Familie / Single

### Familie:

Kinder sind ein Geschenk Gottes  
(2. Mose 33,5; Ps 127,3).

Eltern sollen als Vorbilder sie zu  
einem gottesfürchtigen Leben  
erziehen, indem sie für ihre  
Kinder beten, für sie sorgen und  
ihnen geistliche und moralische  
Werte vermitteln

(5. Mose 11,19; 12,28; 1. Tim 3,12).





## Ehe / Familie / Single

### Single:

Auch die Ehelosigkeit wird im Neuen Testament von Gott bejaht (1. Kor 7,32-38). In einer innigen Gemeinschaft mit Gott und anderen Christen führt der Single ein erfülltes Leben zur Ehre Gottes.

Wir glauben, dass gesellschaftliches Leben in dieser Welt in geordneten Strukturen und staatlichen Ordnungen stattfinden soll.

Zur Wahrung dieser Ordnungen bedarf es des Rechts und der Machtmittel des Staates.

Gott hat den Staat eingesetzt, um Gesetz und Ordnung im gesellschaftlichen Leben aufrechtzuerhalten (Dan 2,47; Röm 13,1-4).

Den Gesetzen des Staates gilt es zu gehorchen, sofern sie dem Wort Gottes nicht widersprechen.

(2. Mose 22,7; Apg 4,19; Röm 13,4-7; Tit 3,1; 1. Petr 2,13-14,17).

Christen sollten gesellschaftliche Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen übernehmen und für jede Art von Regierung beten (Jer 29,7; Mt 22,17-21; 1. Tim 2,1-6).

Gesellschaftliche und staatliche Ordnung darf nicht mit dem Reich Gottes und der Gemeinde Jesu Christi verwechselt und vermischt werden und kann diese niemals ersetzen (Mt 22,17-22).





## Die Wiederkunft des Herrn und die Zukunft der Menschheit

Wir glauben an die Wiederkunft Jesu und die Entrückung der Gemeinde, die wir jederzeit erwarten (1. Thess 4,15, 17).

- Jesus Christus wird wiederkommen und seine Gemeinde zu sich nehmen, aber zuvor werden Christen, die bereits gestorben sind, in neuen Körpern von den Toten auferstehen (1. Kor 15).  
Wir glauben an ein Leben nach dem Tod (Lk 16,19-31).
- Das zukünftige Leben ist eine bewusste Existenz. Nach dem Tode gibt es jeweils einen ewigen Bestimmungsort für die Menschen, die als Christen gestorben sind und die, die an den Sohn Gottes, Jesus Christus, nicht geglaubt haben.
- Gott bereitet für die Gläubigen einen neuen Himmel und eine neue Erde, in der sie frei von Sünden zur Ehre Gottes in seiner Gegenwart ewig leben werden (2. Petr 3,13).
- Gott bereitet für die Ungläubigen die ewige Verdammnis in der Hölle.  
Wir glauben, dass Gott die ganze Menschheit richten wird (Offb 20,11-15).
- Christen werden aufgrund ihres Lebens beurteilt und belohnt (2. Kor 5,10).
- Nichtchristen werden aufgrund ihres Unglaubens und ihrer Werke verurteilt (Offb 20,11-15; Mt 25,31-46).

A photograph of a forest with sunlight streaming through the trees, creating a warm, golden glow. The sun is positioned behind a cluster of trees on the left side, with rays of light spreading across the scene.

## Impressum

Evangelische-Christen-Baptistengemeinde e. V.  
Aggerdamm 1  
53840 Troisdorf  
[www.ecb-troisdorf.de](http://www.ecb-troisdorf.de)  
Telefon 02241/9431310  
E-Mail: [info@ecb-troisdorf.de](mailto:info@ecb-troisdorf.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Gemeindeleitung



**ECB Troisdorf**  
EVANGELISCHE-CHRISTEN-BAPTISTENGEMEINDE E.V.